

Verkehrssituation in Krusenbusch

Einleitung

Der Vorstand des Bürgervereins Krusenbusch heißt Sie herzlich willkommen in Krusenbusch.

Sie sind in unserem Wahlbezirk gewählt und deshalb haben wir Sie eingeladen. Sie haben alle wohl mehrere Termine pro Woche und das ehrenamtlich. Daher wissen wir sehr zu schätzen, dass Sie trotz Ihrer knappen Zeit gekommen sind.

Vorab eine Frage: Haben wir Zeit bis 20 Uhr oder muss schon jemand früher gehen?

Unser Bürgerverein wendet sich über verschiedene Kanäle an die Oldenburger Verwaltung und da bleiben die Ratsmitglieder vielleicht zu sehr außen vor. Wir nutzen das sogenannte Oberbürgermeistergespräch mit den Bürgervereinen. Unsere Fragen werden dann an die entsprechende Stelle in der Verwaltung weitergeleitet und beantwortet oder wir werden direkt weiterverwiesen. Für kleinere Dinge wie wilde Müllkippen oder einzelne Schlaglöcher funktioniert auch der Stadtverbesserer ganz gut.

Natürlich sind wir nicht immer zufrieden mit der Erledigung unserer Angelegenheiten, aber das werden Sie ja gleich sehen und vielleicht haben Sie Ratschläge, wie wir das besser machen können.

Tagesordnung

1. Verkehrsbelastung durch das Gewerbegebiet Tweelbäke
 - Mögliche Abhilfemassnahmen
2. Ausbau der Tweelbäker Tredde für den Busverkehr
 - Vorstellungen des Bürgervereins
3. Bahnunterführung nach Bümmerstede
 - Diskussion des Entwurfes vom Juni 2022 (Verkehrsausschuss)
4. Radwegsituation in Krusenbusch
 - Gefahrenpunkte
5. Ziele und Effizienz der Oldenburger Politik und Verwaltung in obigen Angelegenheiten

Folie 2: Krusenbusch liegt zwischen der Bahnlinie im Westen, dem Sprungweg im Süden und dem Gewerbegebiet Tweelbäke im Nordosten, wo etliche Tausend Beschäftigte hinfahren. Das Gewerbegebiet soll eigentlich durch die Autobahnabfahrt Osterburg erschlossen werden. Wegen der Staus im Bereich der Autobahnabfahrt wählen viele Auto- und Lastwagenfahrer aber die Abfahrt Sandkrug und fahren über Sandkruger Straße und Sprungweg nach Krusenbusch und dort an der Bahnlinie längs durch die Straße „Am Schmeel“ nach Norden bis zum Kreisel zur Gerhard-Stalling-

Straße und ins Gewerbegebiet. Viele biegen aber auch schon vorher vom Schmeel ab in die Tweelbäker Tredde und gelangen so von Süden ins Gewerbegebiet. Die Brücke über die Bahn wird nicht nur von Krusenbuschern genutzt, sondern z. B. auch von Radfahrern, die von Kreyenbrück über die Tredde ins Gewerbegebiet fahren.

Folie 3: Alle Fahrzeuge, die über Kreisel oder Tredde ins Gewerbegebiet fahren, nutzen die Straße „Am Schmeel“ die durch Einbuchtungen zum Glück verkehrsberuhigt ist. In der rush hour kommt es es dort zu hoher Verkehrsdichte und auch Staus. Wäre die Straße nicht verkehrsberuhigt, würden noch mehr Fahrzeuge hier längs fahren.

Der Fußweg mit erlaubter Fahrradbenutzung ist in diesem Abschnitt des Schmeel nicht sonderlich breit. Weiß jemand, wie hier die Gestaltung der Fahrradstraße gedacht ist, die in der NWZ angekündigt ist?

Folie 4: Wegen der hohen Verkehrsdichte am Schmeel fahren einige Fahrzeuge auch den Sprungweg weiter und dann durch den Rüschenweg zur Twellbäker Tredde und ins Gewerbegebiet.

Krusenbusch als eigentliches Wohngebiet wird auf diese Weise durch Fahrzeuge aller Art geflutet.

Der Sprungweg wird aber nicht nur durch das Gewerbegebiet belastet, sondern er wird auch als schnelle Verbindung aus den Landgebieten östlich von Oldenburg nach Kreyenbrück genutzt.

Folie 5: Die Tweelbäker Tredde ist im Moment auch bedingt verkehrsberuhigt, denn wie man an den Pfützen sieht, ist sie eine Huckelpiste. Das hält vielleicht einige Fahrzeuge davon ab, hier zu fahren und hält viele davon ab, schneller zu fahren als die erlaubten 30 km / h. Hinzu kommt die Beschränkung auf 5 Tonnen.

Folie 6: Dieser Super-Schwerlaster hat trotzdem die Tredde gewählt, eigentlich eine Wohnsammelstraße.

Folie 7: Den meisten Schwerlastverkehr auf der Tredde machen aber sicher die Linienbusse aus, hier an der Endhaltestelle Schafgarbenweg aufgereiht.

Folie 8: In der Nähe der Tredde befindet sich auch die Grundschule mit 230 Schülern. Ein Teil davon muss die Tredde auf dem Schulweg queren, was durch den Verkehr nicht immer leicht ist.

Folie 9: Die Schule hat gerade in aufwendigen Aktionen die Elterntaxis weitgehend abgeschafft und die Schüler dazu gebracht, zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule zu gelangen. Dann sollten wir auch für sichere Schulwege sorgen!

Folie 10: Auch die Erwachsenen Radfahrer bevorzugen manchmal den Gehweg der Tredde, verständlich bei dem Verkehr – vor allem, wenn ein Bus hinter einem

herfährt.

Folie 11: Schließlich noch die Einmündung in den Schmeel. Hier werden dem Bürgerverein ständig Fastunfälle mit Fahrrädern gemeldet. Vorfahrt haben hier die Fahrzeuge auf dem Schmeel, aber auch die Fahrradfahrer. Das wird von den PKW, die aus der Tredde kommen, oft übersehen und manchmal auch von Bussen. Vor wenigen Tagen ist eine Radfahlerin, die auf dem Radweg wartete hier von einem nach rechts abbiegenden Bus gestreift worden. Die VWG spielt diesen Vorfall herunter und meine daraufhin erhobene Forderung, dass hier eine Ampel hingehört, wurde vom Amt für Verkehr und Straßenbau mit den in solchen Fällen bekannten Argumenten abgelehnt.

Es wurde aber bekräftigt, dass die schon vorher besprochenen Fahrrad-Piktogramme in Kürze angebracht werden, dass das Schild „gegenläufiger Radverkehr“ vergrößert wird und dass versucht wird, vom Eckgrundstück etwas abzukaufen, um die Sichtbeziehung zu verbessern.

Folie 12: Anregungen zum Ausbau Tweelbäker Tredde:

Folie 13
weiteres Vorgehen

Folie 14:
Bahnunterführung Planung von 2011

Folie 15:
Tunnel sind immer angstbesetzt, auch in Oldenburgs Innenstadt sind Tunnel deshalb schon geschlossen worden – das hören wir immer wieder von Mitbürgern
Deshalb halten wir die Bahnunterführung in Brake für ein gelungenes Beispiel

Folie 16
Vorschlag BV Kreyenbrück und Krusenbusch.
Angstfreie Unterführung durch breiten Durchgang, frontale Treppe und dadurch gut einsichtig,
zwei Gleise, weil damit alle Optionen für die Bahn bleiben
vorgestellt bei Dr. Uhrhan und Prof. Müller im Dez. 2019 – sehr interessiert –
Unterlagen auf Nachfrage übersendet

Etwa zeitgleich hat H. Prange den Vorschlag für Stadtteilbahnhöfe in Krusenbusch und Osternburg eingebracht. Auf unsere Nachfrage Mitte 2020 bei Dr. Uhrhan, wie es denn mit den Planungen für die Unterführung aussehe, hat er auf den Prüfauftrag der Politik für Stadtteilbahnhöfe verwiesen, und das man alles zusammen planen müsse – sprich, die Sache wird jetzt richtig kompliziert. Da wir also mit weiteren Verzögerungen um viele Jahre gerechnet haben, haben wir beim Oberbürgermeister interveniert, der daraufhin die Verquickung der Stadtteilbahnhöfe mit der Unterführung untersagt hat. Ende 2020 hat dann der Rat 150.000 € für die Vergabe

der Planungen bewilligt.

Folie 17:

Entwurf der Stadtverwaltung, vorgestellt auf Verkehrsausschusssitzung im Juni 22 verwinkelt und eng, 1 gleisig! Dieser Entwurf fällt nach meiner Meinung in seiner Qualität hinter den Entwurf von 2011 zurück.

Unsere Vorschläge wurden offensichtlich nicht weitergegeben an das Planungsbüro. Es wurde auch nichts dazu gesagt, ob die Eingleisigkeit der Strecke mit der Bahn abgestimmt war.

Wenn dieser Entwurf unabgestimmt bei der Bahn eingereicht wird, steht uns wohl die nächste Nullrunde bevor, denn die Bahn wird sich ein zweites Gleis nach Osnabrück wohl offenhalten wollen.

Wir haben seit Juni 22 zweimal wegen eines Gesprächstermins bei der Stadtverwaltung nachgefragt und sind jetzt endlich aufgefordert worden, unsere Fragen einzureichen.

Die Beteiligung unseres Bürgervereins an den Planungen ist nicht zufriedenstellend.

Folie 18:

weiteres Vorgehen Unterführung

Folie 19:

Radroutenplan für Ol veröffentlicht, Route über Am Schmeel und Bahndamm und Bremer Heerstraße dabei

Damit kommt das Ziel der Politik, den Radverkehr zu stärken endlich auch in Krusenbusch an

Folie 20

Radweg Am Schmeel abgesackt seit ca. 2018 wg. trockener Sommer, Auskunft der Stadtverwaltung damals: da kann man nichts machen wegen Moor.

Fahrradunfall Sept. 2022: Stufen werden zu Rampen entschärft, Beanstandung der Pfützen über Stadtverbesserer: ca. 20 % Verkleinerung der Pfützen erfolgt

Folie 21:

Hier sehen wir die Autobahn nach Bremen – ach ne, den Sprungweg in der morgendlichen rush hour. Der Name Sprungweg kommt übrigens nicht daher, dass die Fussgänger hier zur Seite springen. Nicht ganz zufällig taucht ein Bremer Kennzeichen auf, denn von Kreyenbrück in die Bremer Gegend ist die Straße für viele wohl eine schnelle Route. Wie man sieht, ist hier Fuss- und Radverkehr schwer vereinbar mit der überregionalen Funktion der Straße.

Folie 22:

Anregungen zum Fahrradverkehr